



NICHTÖFFENTLICH

DN.: 2014/0049 vom 17.02.2014

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Familie, Jugend, Schule und Sport	06.03.2014	vorberatend
Stadtrat	08.05.2014	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	FB II

Beratungsgegenstand

Schulentwicklung in Ochtrup

Beschlussvorschlag:

Veränderungen in der Schullandschaft erfordern einen angemessenen zeitlichen Vorlauf. Der Prozess zur Elterninformation wird zeitnah nach der Kommunalwahl 2014 eingeleitet mit dem Ziel einer Elternbefragung und dem möglichen Start einer neuen Schulform zum Schuljahr 2016/17.

Sachdarstellung:

Das komplexe Thema war bereits mehrfach Gegenstand der Beratungen im Arbeitskreis Schulentwicklung, im Fachausschuss und im Rat der Stadt Ochtrup. Vor dem Hintergrund des bundesweit festzustellenden veränderten Schulwahlverhaltens der Eltern zu Lasten der Hauptschulen war zunächst eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines Konzeptes für eine kooperative Sekundarschule beauftragt worden. Dieser Prozess musste trotz vermittelnder Moderation Ende 2012 eingestellt werden.

Der Rat der Stadt Ochtrup hat in der Folge am 18.7.2013 nach Vorberatung im Fachausschuss das Büro Komplan in Bochum damit beauftragt, auf der Grundlage einer Analyse von Geburtenzahlen, Übergangsquoten, Pendlerverflechtungen und Raumbestand die Handlungsalternativen für eine Schulentwicklung in Ochtrup zu ermitteln. Das Gutachten wurde am 14.10.2013 zunächst im Arbeitskreis Schulentwicklung vorgestellt und im Anschluss am 12.11.2013 in der Sitzung des Fachausschusses über den Sachstand informiert. Möglich sind danach folgende Handlungsalternativen für die Sekundarstufe:

- Variante 1: Fortführung des 3-gliedrigen Schulsystems
- Variante 2: Errichtung einer Sekundarschule unter Aufgabe von Haupt- und Realschule
- Variante 3: Errichtung einer Gesamtschule unter Aufgabe von Haupt- und Realschule bei gleichzeitiger Beibehaltung des Gymnasiums
- Variante 4: Errichtung einer Gesamtschule unter Aufgabe von Hauptschule, Realschule und Gymnasium

Am 18.12.2013 und am 12.2.2014 schlossen sich 2 nicht-öffentliche Workshops an. Hierzu waren die Mitglieder des Rates der Stadt Ochtrup, die sachkundigen BürgerInnen, die Mitglied des Fachausschusses sind sowie die Schulleitungen eingeladen.

Wurde schon beim 1. Workshop die Thematik engagiert diskutiert, so bestand beim 2. Workshop zusätzlich die Gelegenheit, die möglichen Auswirkungen der einzelnen Varianten auf die Schulen vor Ort mit schulfachlichen Dezernenten der Bezirksregierung Münster zu erörtern.

Kernaussagen dabei waren, dass

- Entscheidungen zur Schulentwicklung mit Blick auf die Akzeptanz in der Bevölkerung möglichst von allen Fraktionen im Rat der Stadt Ochtrup gemeinsam getragen werden sollten,
- ein Schulentwicklungsprozess eine ausführliche Elterninformation und eine Elternbefragung voraussetzt,
- das Votum der Elternbefragung bindende Wirkung für den Rat für entsprechende Beschlüsse zur künftigen Schulentwicklung in Ochtrup hat,
- bei Veränderung der Schullandschaft ein regionaler Konsens mit benachbarten Schulträgern anzustreben ist.

Die Diskussionen im Workshop haben gezeigt, dass bei den Beteiligten unterschiedliche Auffassungen zur Fortsetzung des Schulentwicklungsprozesses bestehen. Die bis zur Sitzung vorliegenden Schulanmeldezahlen der weiterführenden Schulen für 2014/15 werden ein Indiz dafür sein, ob sich die Stadt Ochtrup mit Blick auf die deutliche Veränderung der Schullandschaft im Umland ein weiteres Abwarten (noch) leisten kann.

Von den Vertretern der Bezirksregierung Münster wurde beim 2. Workshop auch die Frage nach der Motivation von Kommunen für Entscheidungen zur Einleitung von Schulentwicklungsprozessen beantwortet. Danach entscheiden sich Kommunen für eine Veränderung

- vorausschauend und frühzeitig, so lange Handlungsalternativen mit Blick auf die demografische Entwicklung, die Übergangsquoten vor Ort und die Schülerverflechtungen mit Nachbarkommunen noch bestehen,
- erst dann, wenn die Beibehaltung des Status Quo objektiv nicht mehr möglich ist, im Fall von Ochtrup also die Hauptschule wegen zu geringer Anmeldezahlen nicht mehr zu halten ist.

Die Verwaltung betrachtet die gegenwärtige Entwicklung –nicht zuletzt die Schulwahl vieler Metelener Eltern zu Gunsten des Schulstandortes in Heek- mit großer Sorge und spricht sich nachdrücklich für die von der Bezirksregierung Münster zuerst genannte, frühzeitige Alternative aus.

Die Gutachten von Büro Komplan und das Protokoll zum Workshop vom 12.2.2014 sind beigelegt. Die Schulanmeldezahlen für die weiterführenden Schulen werden in der Sitzung mitgeteilt.

Umweltrelevanz:

Keine

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Keine

Generationengerechtigkeit:

Entfällt

Im Auftrag:

Engelmann